



Böllinger rennessel

Herausgeber: Ellinger Karnevalsgesellschaft 1963 e.V.

Ausgabe A

<http://www.kage-ellingen.de>



Einzelpreis 3,- Euro

Fasching 2005

Märchen neu entdeckt!

Pünktlich zum 230. Geburtstag von Jacob Grimm erstmals veröffentlicht:

Das Märchen vom Anliegerlein und seiner Straß'

Es war einmal ein kleines Armin-Willweber-Anliegerlein. Dem bereitete es großes seelisches Unbehagen, dass jeder, der wollte, seine Straße benutzen durfte. Also überlegte er lange hin und her, wie das wohl zu verhindern sei. Endlich kam ihm ein glorreicher Gedanke: Er nahm alle seine kleinen und größeren fahrbaren Untersätze und verteilte sie mit viel Fleiß so geschickt links und rechts der Straße, dass kaum jemand durchkam. Sogar die Lenker der großen Busse, die durchfahren wollten, mussten ihre Wagen verlassen und das Anliegerlein höflichst bitten, ihnen doch einen Weg frei zu machen. Das gefiel unserem Armin gar sehr und er lehnte oft feixend im offenen Fenster.

Doch die anderen bösen Wagenlenker scherten sich einen Dreck um seine Fleißarbeit und benutzen noch immer seine Straße. Das machte das Anliegerlein wütend und es sann wieder nach. Und damit ihn seine Wut auch ja nicht verließ und ständig neue Nahrung bekam, sprang er immer wieder hinter einem seiner Gefährte hervor, stellte sich dem dreisten Durchfahrer in den Weg und versuchte ihm klar zu machen, dass das allein seine Straße sei. Aber viele schüttelten nur ihren Kopf und sagten dem Anliegerlein, es solle sich nicht so aufmännln und seines Weges gehen. Da kochte es in unserem Armin empor wie bittere Galle und er sann auf Rache. "Nur einer kann mir jetzt noch helfen", dachte er, "der große Butt im Rathaus!"

Also machte er sich auf, erklimm den ersten Stock und sagte sein Sprüchlein auf:

"Mantje, Mantje, Timpe Te,
Walter Hasl in der Höh',
keiner von den andern will
dort so fahr'n, als ich wohl will!"

Da hob der große Butt seinen Kopf und fragte: "Na, was willst du denn?"

"Ich will", sprach das Anliegerlein, "dass die Straße mir allein gehört und ich meine Autolein und Mopedchen verteilen darf, wie ich es will!"

"Das wird wohl nicht ganz möglich sein", sagte der große rote Butt, "aber ich will sehen, was ich machen kann. Geh nur heim!"

Da ging unser Willweberlein heim und - siehe da: die eine Straßenseite war nur

seinetwegen fürs Parken gesperrt. Das freute ihn ungemein und er tanzte fröhlich auf seiner Straße auf und ab. "Ja", rief er, "so soll es bleiben!"

"Das wollen wir uns bedenken", sagte seine blondmähige Lebensgefährtin.

Und bald schon merkte er, dass es ihm langweilig wurde, weil er niemanden mehr ärgern konnte. Also ging er her und verteilte seine Fahrzeuge nicht nur in seiner Straße, sondern stellte sie mit besonderer Vorliebe auch in der anderen Straße den Nachbarn vor die Haustüre. Und schon sah man ihn wieder im Fenster hängend hinaus grinsen, wenn sich der Verkehr um seine Hindernisse schlängelte.

Aber es dauerte nicht lange und seine Frau Schmauser wurde verdrießlich. "Dir allein sollte doch die Straße gehören, für andere sollte sie eigentlich gänzlich gesperrt sein! Höre, Mann, geh hin zum Butt, er soll die Straße für uns sperren!" Und er machte sich noch einmal auf den Weg. Doch als er ans Rathaus kam, zogen Wolken auf, dunkelgrau, violett und dick, doch es war noch still. Da stellte er sich hin und sagte:

"Mantje, Mantje, Timpe Te,
Walter Hasl in der Höh',
keiner von den andern will
dort so fahr'n, als ich wohl will!"

Wieder hob der rote Butt den Kopf und fragte: "Was willst du denn diesmal?" "Ach", sagte das Anliegerlein betrübt, "alle fahren noch durch meine Straße wie sie wollen. Bitte sperre sie!"

"Geh nur heim", sprach der Butt, "sie ist es!"

Da ging das Anliegerlein heim und - siehe da: alles war, wie der Butt es gesagt hatte. Am Anfang der Straße stand ein großes Gesperrt-Schild. "Ja!", rief Armin schadenfroh, "so soll es bleiben!" Und wieder hüpfte und tanzte er voller Freude. Und weil er glaubte, jetzt endlich ganz oben auf zu sein und gesiegt zu haben, verteilte er all seine Wägelchen und Motorradlein noch unverschämter und dreister denn jemals zuvor.

Das erboste die Nachbarn gar sehr. Sie taten sich zusammen und nun gingen sie

zum Butt und klagten ihm ihr Leid. Der Himmel aber war schwarz und dick, es fing ganz unten an zu gären und ein Wirbelwind strich darüber.

"Mantje, Mantje, Timpe Te,
Buttje, Buttje in der Höh'
wir hielten allzu lange still,
doch der macht weiter was er will!"

Da wurde der sanfte Butt zornig. Er ließ einen Sturm los, dass alle Bäume und Felsen erzitterten. Ein Blitz fegte vom Himmel und ein Donnerschlag hallte durch die Karlshofer Straße. Verwundert rieb sich das Anliegerlein seine Augen und musste entsetzt feststellen, dass das schöne Gesperrt-Schild verschwunden war und ihm andere Schilder sogar noch verboten, in seinen geliebten Kurven zu parken.

Und jetzt schaut er betrübt bis auf den heutigen Tag. Aber ab und zu stellt er immer noch aus reiner Bosheit das eine oder andere Wägelchen dem Nachbarn direkt vor die Nase.

Verfolgen sie weiter unsere Neuveröffentlichungen von bisher unbekanntem Märchen. Vielleicht hat Hans Christian Andersen noch eines auf Lager. Der Titel: "Stefan Diermeier und die Altglascontainer"

Wussten sie schon, ...

- dass der Pfarrer Kreuzer auch heuer wieder ausrief: "Ich find mein Inder net!" Dabei hatte er ihn doch nur dem fränkischen Härtetest unterzogen, wie Pater Joseph diesen selmals auch über sich ergehen lassen musste. Er sperrte Pfarrer Fernando nämlich versehentlich in die Kirche ein, wo dieser laut um Hilfe rief und erst vom Feuerwehrkommandanten Morgott gerettet wurde.

- dass die Böhm Helga sich während ihrer Hämorrhoiden (Arschbeeren) - Behandlung jeden Tag unten rum abduschen musste? Da sie aber gleichzeitig Venenstrümpfe trug, zog sie einfach die Anglerstiefel von ihrem Mann an.

- dass der Herkules vom Sportheim zu seiner standesamtlichen Trauung eine 3/4 Stunde zu spät kam? Bürgermeister Walter Hasl wartete am Samstagabend pünktlich ab 16:00 Uhr im Rathaus. Erst gegen 16:45 Uhr kam die ganze Hochzeits-Schlass'n Sirtaki tanzend dort an. So san`halt, die Griechen!

- dass die Sand Annette am KaGe-Faschingsball mal aufs Klo musste? Als sie sich grad in Positur setzen wollte, kam von außen der Befehl: "Annette, mach nicht!" Ingrid Hamel hatte soeben bemerkt, dass ihr beim Hoseanziehen der Hausschlüssel in die Kloschüssel gefallen sein musste. Annette sperrte ihr Kabäuschen noch mal auf und Ingrid holte mit einem beherzten Griff ihren Schlüssel aus der Schüssel.

Wie gut, dass Annette nicht so dringend gemusst hatte!

- dass die Hussendörfer Martha von der letzten TSG-Reise mit dem falschen Koffer heimgekommen ist? Als beim Auspacken so schöne Dinge wie Seidendessous und Spitzentangas zum Vorschein kamen, lief dem Paulus vor lauter Freude der Gaafar aus dem Mundwinkel und sein Blut geriet in Wallung. Doch die Martha löste den Irrtum schnell auf und brachte den Koffer zu seiner rechtmäßigen Besitzerin Mona Moritz zurück. Martha trägt weiterhin ihre geliebte Schiesser-Feinripp-Bomber (O-Ton Martha) und der Blutdruck vom Paulus bewegt sich wieder im normalen Bereich.

- dass die Christbaumentsorgungsmethode von Frau Pfarrer Dörflein Nachahmer gefunden hat? Deutschordenskapellenchef Rainer Höll sah man heuer im Sommer auf die gleiche Weise seinen Gartenschnitt wegfahren.

Unser Verein des Jahres

An dieser Stelle möchten wir Ihnen in jeder Ausgabe der Brennessel unseren "Verein des Jahres" vorstellen. Da diese Rubrik neu ist, haben wir uns gleich zu Beginn eine ganz besondere Gruppe ausgesucht: die "Seniorengymnastikgruppe" der TSG-Ellingen.

Der Altersdurchschnitt dieser lebhaften Truppe ist wahrscheinlich der höchste aller Vereine in Ellingen. Zwischen 45 und 90 Jahren ist jedes Alter vertreten. Wer nun aber denkt, dass die Damen deswegen ruhiger oder langsamer sind als die jüngeren Jahrgänge, der täuscht sich gewaltig.

Jeden Dienstag tummeln sich zwischen 40 und 70(!) Frauen in der Schulsporthalle, was den Lärmpegel enorm hebt. Turnleiterin Lina Morgott kann sich meist nur mittels eines Pfeiferlers verständlich machen. Aber sie hat ihre Mannschaft gut im Griff (eine geborene Schmidlein aus Oberndorf haut so leicht nichts um!). Ab und zu lässt sie einen Quartalsanschluss los, sofort steh'n die Mädels wieder stramm.

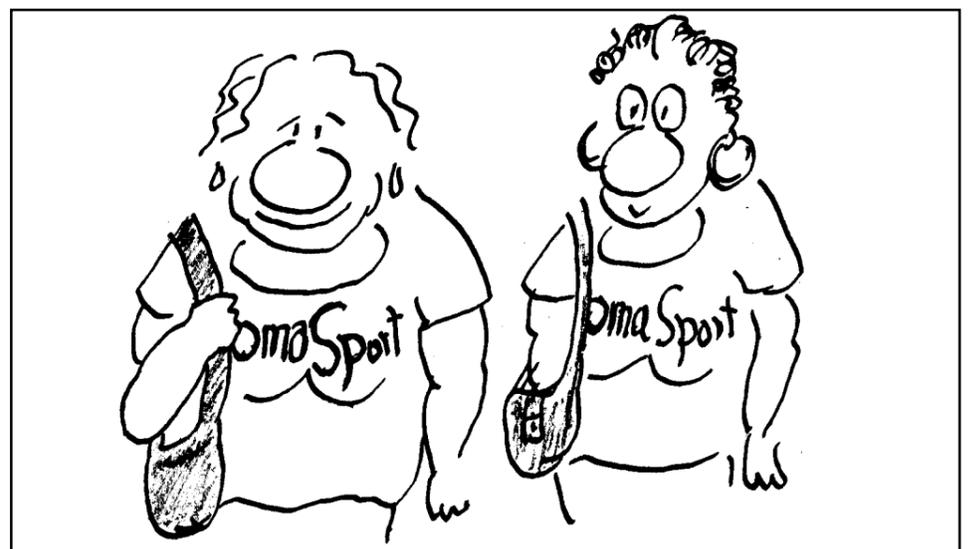
Beim Turnen herrscht dann größte Disziplin. Jede Seniorin hat ihren festen Platz und da wird auch nicht getauscht, denn wie hat die "Oberst Viktor" mal festgestellt: "Jede Kuh hat ihren Stall!" Aber nicht nur in der Gymnastik sind die Damen Spitze, sondern vor allem beim Feiern. Bei der Ellinger Bierprobe lassen sie jedes Jahr die Sau raus. Da kann es schon mal passieren, dass sich der Seniorengaudiwurm durchs Bierzelt schlängelt und Lina dazu die Kapelle dirigiert.

Am lustigsten aber geht es zu, wenn die Mädels verreisen.

Bereits vorher wird genau festgelegt, welches T-shirt an welchem Tag getragen wird. Erschrecken Sie also nicht, wenn Ihnen 60 lilagewandete Omas am Frankfurter Flughafen über den Weg laufen, das sind nur unsere Seniorinnen. Meistens fahren sie mit dem Bus und schon die Fahrtzeit ist genau verplant. Kurz nach Pleinfeld machen bereits die ersten Flachmänner die Runde, wobei die Damen von Becherovka über Klosterfrau-Melissengeist bis Rotwein alles schlucken, was flüssig ist. Zwischendrin gibt`s für jede Teilnehmerin eine Brez`n und ein Stück Stadtwurst, damit dann der Obstler wieder besser schmeckt.

Bei Stadtbesichtigungen kann es schon mal vorkommen, dass die ganze Gruppe heuschreckenartig über einen Biergarten herfällt, sämtliche Tische in Beschlag nimmt und die anwesenden Gäste mit Geschichten aus Ölling unterhält. Nach ein paar Gläschen Wein singen sie dann auch gerne noch lustige Lieder und erzählen schmutzige Witze. Zum Übernachten buchen sie meistens gleich ein ganzes Hotel und wenn die Leicht Martha mal wieder ohne Brille duscht und dabei das ganze Bad unter Wasser setzt, stören sie wenigstens keine fremden Hotelgäste mit ihrem Gelächter.

Da die Frauen immer T-Shirts der Marke "Loma-Sport" anhaben und ihre Handtaschen oft schräg über der Schulter tragen, ist es schon vorgekommen, dass man das "L" nicht mehr lesen konnte und sie gefragt wurden, ob sie die "Oma-Sport-Gruppe" sind.



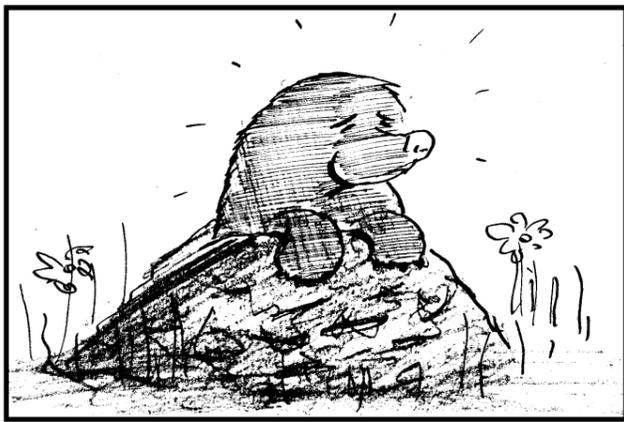
Die Brennessel-Chefredakteurin wünscht der Leiterin Lina Morgott weiterhin starke Nerven, der ganzen Truppe noch viele lustige Jahre und außerdem meldet sie sich hiermit für so in ungefähr 20 Jahren schon mal als Mitglied an!

Der Maulwurf

Endlich Sommer - welche Wonne,
gar herrlich scheint die Juli-Sonne.
Der Riedl Karre ganz verzückt
voll Stolz auf seinen Garten blickt.
"Meiner ist der schönste heuer,
nichts war mir für die Pracht zu teuer!

Die Blumen blühen in jeder Ecke,
umrahmt von meiner Riesenhecke,
mein Salatbeet - ungelogen -
ist wie mit dem Lineal gezogen,
am schönsten aber, mittendrin
da liegt mein Rasen, satt und grün!"

So steht er nun, genießt den Tag,
da trifft ihn doch beinah der Schlag.
Gleich neben seinem Gartenzwerg,
hebt sich ein kleiner brauner Berg.
Ein Maulwurf hat sich über Nacht
in seinem Grundstück breitgemacht.



"Du Maulwurf, weißt, ich bin etz müde,
wir einigen uns in aller Güte.
Verlass mein' Garten, hopp, sofort,
sonst gib'ts am nächsten Tag 'nen Mord."

Er geht ins Bett, noch ist er heiter,
der Maulwurf schaufelt munter weiter.
Am nächsten Morgen, welch ein Schrecken,
zehn Haufen waren zu entdecken.

Und weil in ihm die Rage gärt,
hat er dem Biest den Krieg erklärt.
Jetzt wird gekämpft mit Hand und Füßen,
der Saukerl soll fürs Graben büßen.

Um das Viech zur Seit' zu schaffen,
sucht Karre nach den richt'gen Waffen.
Sprengen, fluten und Carbid
nimmt mir den Rasen zu sehr mit.

Auch Pfeil und Bogen, Luftgewehr
hilft bei Maulwürfen nicht sehr.
Knüppel, Hammer oder Messer
funktionieren da schon besser.

Am besten brächte er ihn fort,
trieb er ihn zum Eigenmord.
Etz wird der Karre richtig fies
und schmiedet sich 'nen spitzen Spieß.

Es blitzt und funkt, es stinkt und kracht,
es schwitzt der Karl, der Maulwurf lacht!
Und während Karl verdrossen hämmert,
der Tag sich neigt, der Abend dämmert.

Am nächsten Morgen, ohne Krampf,
beginnt der Karl den Stellungskampf.
Informanten trugen zu:
Zwei Stunden gibt ein Maulwurf Ruh'.
Zur dritten Stund, weiß er genau,
kommt der Feind aus seinem Bau.

Und damit auch ja nichts stört,
und der Maulwurf auch nichts hört,
werden alle angehalten
- sowohl die Jungen als die Alten -
ab sofort das Maul zu halten.

Nur wenn's still ist rund ums Haus,
schaut vielleicht der Maulwurf raus.
Und der Karl, der guckt belämmert,
nicht passiert, der Abend dämmert.

Wie zur Salzsäule erstarrt
er tags darauf des Maulwurfs harrt.
Und der Chronist, ja der notiert,
am dritten Tag der Karl rotiert.

Und weil das Wetter auch sein Feind,
am vierten Tag der Himmel weint.

Die Tage ziehen in das Land,
der Karl sitzt da, Spieß in der Hand,
eine Woche - 's ist ein Hohn!
Doch da kommt der Schwiegersohn
nimmt den Spieß, haut ihn ins Loch:
"Geht doch!"

**Ein Anschluß,
zwei Leitungen,
drei Rufnummern...**

ISDN-Promotion-Aktion

DLC Dienstleistungs-Center
eine Unternehmung der Henemann Telecom GmbH

Deutsche Telekom Partner

Schweinesbein
FUNKANLAGEN - AUTOTELEFON
Limesstr. 9
91790 Burgsalach - Indernbuch
Tel. 09147 / 826 u. 9 50 05
Fax 09147 / 9 50 04

Rombs-Touristik

- Preisgünstige Vermietung von Luxusbussen
- Bus-, Ausflugs- und Urlaubsfahrten
- Flug-, Schiffs- und Bahnreisen
- Hotelvermittlung – Visabeschaffung

**Augsburger Straße 24
91781 Weißenburg
Tel. 09141/ 9930**

Wussten Sie schon, ...

- dass die Kiefer Claudia an ihrem Geburtstag ein besonders sauberes Madl sein wollte? Kurz vor dem Einmarsch in Hilpoltstein ging sie in den Duschaum der Turnhalle, um sich die Hände zu waschen. Sie erwischte dabei den falschen Wasserhahn und gönnte sich dabei eine Volldusche. Nach einer halben Stunde war das Kleid dank Föhn wieder trocken. Während des Schautanzes war der Schäfer Maggus genau so intelligent.

**Altstadtmetzgerei
Adolf Bichler**

Rosenbühl 9
91781 Weißenburg
Tel. 09141/3190
Hausner Gasse 16
91792 Ellingen
Tel. 09141/70906

Alles frisch aus eigener Schlachtung und Herstellung

Unsere Schlachttiere stammen natürlich von heimischen Bauern als Basis für beste Produkte, Tradition verpflichtet

THURINGIA Versicherungen

Reicht Ihre Rente?

Die aktuelle Rentendebatte zeigt: Zur Sicherung eines angemessenen Renteneinkommens ist die PRIVATE Altersversorgung unerlässlich.

Wir haben die Lösung für Sie:
DIE PRIVATE RENTENPOLICE
SICHER IN DIE ZUKUNFT

Rufen Sie uns an: 0 91 41 / 66 82

Thuringia-Serviceagentur
Detlef End • Am Galgenfeld 5a • 91798 Höttingen
Tel. 0 91 41 / 66 82 • Fax 0 91 41 / 7 28 48

Aachener und Münchener Gruppe

BÖHM REISEBÜRO

Inh.: Petra Böhm
Bahnhofstraße 2
91710 Gunzenhausen
Telefon (0 98 31) 40 03
Telefax (0 98 31) 32 66

Öllinger Flüsterpost:

Der Weber Michi schenkt der Kirchdorffer Angelika und dem Apo zwei Karten für die Rocky Horror Picture Show. Die beiden hatten dort ein "Blind-Date" und verstanden sich auf Anhieb. Die abendlichen Gesprächsthemen drehten sich unter anderem um die Kartoffeln der Frau Kirchdorffer und sie bot ihm ein Säckchen an. Als Lieferant erwählte Sie Ihren Sparkassenkollegen Weber. Der lieferte prompt nach Dienstschluss die Erdäpfel bei Apothekers ab. Die Feldfrüchtchen wurden von einem etwas verschlafenen Christian Hamel entgegen genommen. Der Kurier verabschiedete sich mit den Worten: "Ich fühl mich scho wie bei der Raiffeisen. Etz derf i a nu Kartoffeln austrag'n." Beim Sohnemann blieben nur zwei Worte hängen: Kartoffeln und Raiffeisen. So richtete er seinen Eltern aus, die Kartoffeln seien von der Raiffeisen. Daraufhin befahl die Ingrid ihrem Peter: "Bedank dich sofort beim Herrn Dö." Der Raiba-Chef war verwundert und wusste von gar nichts.

Und die Moral von der Geschichte:
Sparkassen-Kartoffeln hat der Herteux nicht.

Lall- lü, lall- la - die Feuerwehr ist da!

Jedes Jahr am Vatertag
hat man als Mann so seine Plag.
Nach Pleinfeld-Nord wird nüber g'loffen,
in Yogis Garten kräftig g'soffen.
Und wenn dann alle abgefüllt,
man heimwärts schwankt und Liedchen brüllt.

Am Golfplatz sind sie grad vorbei.
"Etz kehr ma no beim Herzner ei!"
Doch plötzlich ist in Schorres Hos'
ganz tief drin der Teufel los.
Auch Eißi blickt recht irritiert,
weil sich in seiner Hos' was rührt.
Dass keiner hier was falsch versteht:
Bei beiden nur der Piepser geht!
Dies Gerät sagt ihnen an:
"Es brennt im Mischelbacher Tann!"

Weil sie zu Fuß und promilliert,
hams gleich ein Auto requiriert.
"Feuer!", plärrt der Schorre laut.
Der Fahrer in die Bremsen haut.
Nei presst in an 2 CV
rasen s' nauf in d' Hagenau.
Was Eißi wahrnimmt in sei'm Dusel
ist lauter hektisches Gewusel.
Stiefel, Helm und Schutzanzug
ziehen alle an im Flug.
In die Autos reingesprungen,
allen Leuten ist 's gelungen.

Harmlos war die Feuerwand,
flugs gelöscht der Bahndammbrand.
Der Hauptmann seine Jünger zählt,
einer hat ihm jetzt gefehlt.
Noch einmal zählen: 1, 2, 3, 4,
doch unser Eißi ist nicht hier.

Derweil daham der lahme Triefel
schlupfte in sein' linken Stiefel.
"Ich bin etz fertig!", rief er aus.
Die Stimm' verhallt' im leeren Haus.
Er vernahm in seinem Zorn
im Rosental das Martinshorn.

Als alle später kehren heim,
steht dort der Eißi ganz allein.
"Was ist mit dir, wo warst du bloß?"
Am C-Rohr war der Teufel los!"
"Lügen hat jetzt keinen Zweck,
bis ich g'schaut hab, wart ihr weg."
Der Häme tat er sich genießen,
da hilft nur eins: trainieren, trainieren...



**Metzgerei
Peter Grötsch**
Pleinfeld Str. 3
91792 Ellingen
Tel. 09141 / 39 53
Fax 09141 / 92 643

„Ob steil, ob flach, wir sind vom Fach“



**BÖHM-
BEDACHUNGEN GmbH**

Ellingen
Telefon 09141/8580-0
Telefax 09141/8580-20
http://www.boehm-bedachungen.de

Meisterbetrieb der
Dachdeckerinnung
eMail: boehm-bedachungen@t-online.de

**Friseursalon
Beate**



Nennslingen • Telefon 09147 / 276



EDV-Beratung-Weißenburg

Robert Goth GbR
Augsburger Str. 58
91781 Weißenburg / Bay.
Tel.: (09141) 87700 Fax: (09141) 921850
http://www.eb-wug.de email: info@eb-wug.de

Alles aus einer Hand!
EDV-Beratung Weißenburg -
Ihr Partner in Sachen EDV!

- Erstellung und Vertrieb von 32-bit Software unter MS Windows-Systemen
- Konzeption, Konfiguration, Wartung und Vertrieb von Einzelplatz- und Netzwerksystemen
- Anbindung an LAN's / WAN's über ISDN oder Analog mittels Router, ISDN-Karten und Modem
- Internetdienstleistungen, u.s.w.
- Serverlösungen auf Open Source Basis (Linux)

Rätsel um Verspätungen bei der Bahn gelöst!!

Wir wissen jetzt endlich, warum die Bahn so viele Verspätungen hat! Schuld ist nur die Ursel (John Deere) Reichart. Als sie ihre Enkelin mit Freundin am Ellinger Hauptbahnhof erwartete und niemand ausstieg, schlug sie dem Schaffner das Pfeiferle aus dem Mund und riss ihm die Kelle aus der Hand. Der arme Bahnerer wurde dazu genötigt, die beiden Dämlichkeiten über den Bordlautsprecher auszurufen. Erst dann durften die restlichen 593 Fahrgäste die Fahrt fortsetzen.



**Georg
Kamm**

Bauunternehmung GmbH & Co. KG

- Hoch- und Tiefbau
- **Transportbetonwerk**
- Baustoffe
- Betonsanierung
- Kanaluntersuchung mit
Color-Kanalkamera
- Dichtheitsprüfung nach
DIN EN 1610

91792 Ellingen, Hörlbacher Weg 9
Tel.: 09141/3532 Fax 09141/72772
E-Mail: KammBau@t-online.de
Internet: www.kammbau.de

VOLKSAUFRUF

ÖLLINGER!!!

Geht bitte jeden Sonntag
um 14.00 Uhr in der
Hagenau spazieren:

- bei jedem Wetter
- am besten auch montags

Ich brauche wieder Ansprechpartner.
Die Hagenau ist wie ausgestorben.

Mathilde Fischer

Kulinarisches oder Was der Bauer net kennt...

Bauer 1: Gun Sepper bestellt am Araunerskeller Spare Ribs und bekommt dazu eine Folienkartoffel. Nachdem er die Kartoffel ausgewickelt hat, mault er gleich los: "Die Säu schäln net amal die Kartoffeln!" Um einen Eklat im Gasthof zu vermeiden, hat seine Frau dem Erdapfel schnell die Haut abgezogen.

Bauer 2: Beckler Karl wird in den Schwarzen Bären eingeladen. Dort gibt es Steak auf dem heißen Stein. Er empört sich fürchterlich, weil er sein Essen selbst zubereiten muss.



**BLUMENLADEN
VULPIUS**

Bahnhofstrasse 5, 91781 Weissenburg
Tel.: 09141-2333

**Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr**



Wir haben die Ideen ...

... und planen Ihre Wohnräume:
Harmonie der Räume – Kraft der Farben – Inseln des Lichts

Wohnwiese

Jette Schlund

Birkenweg 10

91792 Ellingen b. Weißenb

Tel. 09141-2420, Fax 09141-737

eMail: info@team7wohnwiese.de

www.team7wohnwiese.de



TRILOGIE DER ÖLLINGER STADTARBEITER

Wieder ein Brand?

Heut bleibt bei uns die Stube kalt,
wir geh'n zum Heizen in den Wald.
Das sagen sich ganz froh und heiter
unsre braven Stadtarbeiter.
Wir denna heut die Wiedl raus -
der Wald schaut aus, des ist a Graus.
Und so packt jetzt Mann für Mann
jeder einen Wiedl an,
trägt ihn zu 'nem großen Haufen,
dazwischen geh'n sie einen saufen.
Als der Berg am größten dann,
fangen sie zum Zündeln an.
Die Flammen prasseln lichterloh -
das macht die Pyromanen froh.
Schwuppdwupp, sie merken's kaum,
schon brennt an der erste Baum.
Und ehe sie sich recht versehen,
tut der Tann in Flammen stehen.
Das Feuer ist für sie zu schnell,
drum wird es um sie rum ganz hell.
Der erste Griff ist nicht zum Wiedl,
sondern zu dem eignen Schniedel,
um das Feuer zu besprengen
ohne "Ihn" sich zu versengen
(vom Walkershof dem Wiedlbrunzer
kostet das nur einen Grunzer).
Sie setzen einen Notruf ab,
denn ihr Wasser wird schnell knapp.
Das Rathaus gibt den Funkspruch weiter:
"Mist hams baut, die Stadtarbeiter!"
"Das LF16 müsste reichen,
dennt euch dann schnell zum Wald rausschleichen."
Man stellt auch die Sirene leise,
dass keiner hört was von der Scheiße.
Das bissla Wasser is a Grampf,
bei derer Hitz wirds gleich zu Dampf.
Sinnvoll wär a Großalarm,
denn jetzt wird's ihnen richtig warm.
Fährt mit Tatü die Wehr laut naus,
lacht sie der ganze Landkreis aus.
Um die Blamage zu vermeiden,
mäi'n sie an andern Weg beschreiten:
Der Walter denkt: "Des schaff i ja!
Ich hol die Güllemafia."
Und die Bauern ziehen los,
jeder mit seim Odelfuß.
Klappe auf und Gülle marsch,
das Feuer war ganz schnell am ... Ende.

Und wegen Heimlichtuerei
kommts erst recht in d' Zeitung nei.

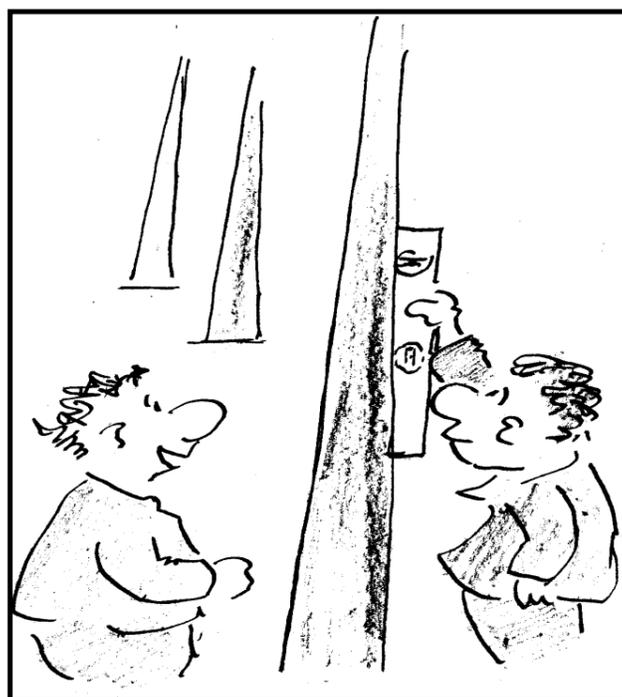


Übrigens:

<http://www.kage-ellingen.de>

Alles grad im Lot?

Früher war'n die Kinder brav
und suchten schon um Acht den Schlaf.
Heute sieht das anders aus:
Um Neune geh'n sie aus dem Haus.
In Hörlbach ist's a rechtes Gfredd,
denn ein JUZ - das gibt's da net.
Drum trifft man sich und macht Rabatz
auf dem neuen Dorfspielplatz.
Auf der Schaukel, auf der Rutsche,
sieht man überall Geknutsche.
Den Eltern g'fällt das wahrlich nicht,
drum sprachen sie: "Es werde Licht!"
Zum Hasl gehen sie ganz flugs
und bitten ihn um 100 Lux.
Wieder mal 'ne große Tat
für die Arbeiter der Stadt.
Stöbichs Philipp, Gun, der Sepper,
machen startklar ihren Schlepper,
laden die Laterne auf
und fahr'n damit nach Hörlbach auf.
Als sie am Spielplatz angekommen,
hab'n s' mit der Arbeit gleich begonnen.
Man hört kein "Prosit!", kein "Zum Wohl!",
verzichten gar auf Alkohol.
Sie bohr'n ein Loch, das ziemlich tief.
Noch steht die Laterne schief.
Doch als Profis, keine Frage,
hab'n sie dabei die Wasserwaage.
Als erstes kommt der Sepper dran,
legt einmal die Waage an,
bring das Ganze dann ins Lot
und sagt zufrieden: "Jetzt ist's grad!"
Sand und Zement werd'n angerührt
und das Ganze betoniert.
Zufrieden stehen die beiden da,
die Lampe hält jetzt 100 Jahr.
Am nächsten Tag ganz Hörlbach lacht:
"Was hab'n die da für'n Mist gemacht!"
Wenn man s' genau betracht' bei Licht,
schuld is d'Wasserwaage nicht.
Doch jedes Kind erkennt im Nu:
Der Mast läuft oben konisch zu!
So steht die Lampen jetzat rum,
a Seiten grad, a Seiten krumm!



Giraffenplage in Hörlbach?

"Herr Bürgermeister, ich waaß g'wiess,
im Hörlegrab'n is Wildverbiss!",
berichtet ihm der Bürger Melber.
"Gib mir a Zeich, dann mach ich's selber."
Weil wenig los für Stadtarbeiter,
gibt Hasl diesen Auftrag weiter.
Da der Neuner ist nicht weit
und der Koller hat grad Zeit,
schickt er beide los zum Streichen,
ob Birnbaum, Zwetschge, Apfel, Eichen,
und weil wir grad so schön beim Dichten,
streichen sie auch noch die Fichten.
Der Schaufel-Trecker ist grad frei,
drum laden s' da des Streichzeich nei.
In d' Schaufel steigt der Gringo ein,
der Neuner soll der Heber sein.



Auf diese Weise brauch'n s' ka Leiter,
denn damit kummers einfach weiter
oben an den Baum heran
und fangen dort zum Streichen an.
Leise die Hydraulik zischt,
der Neuner sich den Schweiß abwischt,
der Gringo hält den Pinsel starr
in Hüfthöh', denn er ist kein Narr,
befiehlt die Schaufel no und nauf
und trägt dabei die Schmiere auf.
So "eilen" sie von Baum zu Baum,
die Zeit verrinnt, sie merken 's kaum.
Weil's Bücken eine Plackerei,
bleibt der unt're Meter frei.
Ein Jemand, der dies hat geseh'n,
bleibt erst einmal verwundert steh'n,
schaut dazu versonnen drein:
"Was zum Teufel soll das sein?"
Reh und Hase knabbern unten,
da ham's schon immer was gefunden.
Ich kann 's net glauben, kann 's net raffan,
gibt's in Hörlbach bloß Giraffen?"

Merke:

Die Wildsau wetzt am Baum ihr Fell
wenn naturbelassen, gell.

Massenmord am Gutshof

Dieser Anruf beunruhigte ihn sehr. Einer seiner zwielichtigen Denunzianten aus dem Milieu hatte ihm eine vertrauliche Information zugesteckt. Schon 22:35 Uhr... Ihm knurrte der Magen. "Eine halbe kalte Quattro Stagione liegt noch in der Teeküche", brummelte er vor sich hin, "ich hasse kalte Pizza..." Aber im Büro gab es keinen Backofen. Er grübelte darüber nach, ob er dem Gerücht Glauben schenken, oder ob er doch lieber zu Hause die Pizza aufbacken und die Flasche "Linticlarus Pinot Nero" köpfen sollte, die ihm Don Yoghi für eine kleine Gefälligkeit neulich geschenkt hatte. Es brannte ihm unter den Fingernägeln; sein Instinkt sagte ihm, dass an der Sache etwas dran sein könnte.

Der Commissario zog hastig seinen dunklen Trenchcoat an und verließ eiligen Schrittes das Dienstgebäude. Piero Vecchio, in der Unterwelt fast ein wenig respektvoll "La Platea" - die Glatze - genannt, fuhr mit seinem BMW in Richtung Norden. Den schwarzen Dienst-Lancia hatte er lieber stehen lassen, weil man diesen sofort als Polizeifahrzeug vermuten konnte. Bevor in der Jet-Tankstelle an der linken Straßenseite die letzten Lichter ausgeknipst wurden, holte er sich noch eine Packung Lucky Strike. Das verträumte Provinzstädtchen Castello Bianco ließ er schnell hinter sich. In der Flussaue des "Rezzato" wurde der Nebel wie immer etwas dichter. Ganz entgegen seinen Gewohnheiten lupfte er vorsichtshalber den Gasfuß.

Das Dorf Sabloneta erstrahlte in vorweihnachtlichem Lichterglanz. Der Ort war wie ausgestorben, nirgendwo eine einzige Menschenseele. Vor dem Rathaus bog er scharf nach rechts ab. Den Weg zu seinem Ziel, einem einsamen Gutshof auf einer Anhöhe einige Kilometer außerhalb von Sabloneta, kannte er wie im Schlaf, obwohl er schon längere Zeit nicht mehr dort gewesen war.

Ihn durchzuckte ein heftiger Schmerz in der Hüfte. Das Gurtschloss presste die kleine Beretta in seiner Manteltasche direkt auf seinen linken Beckenkamm. Er hätte sie besser in den Schulterholster stecken sollen. "Scheiß EU, scheiß Dienstvorschriften! Anschnallen?... Typisch deutsch!...", giftete er die Windschutzscheibe an.

Er parkte seinen blauen Touring bereits beim benachbarten Reiterhof. Die letzten siebenhundert Meter wollte er im Schutz der Büsche zu Fuß zurücklegen. Leise schloss er die Tür. Leicht geduckt bewegte er sich geschmeidig entlang einer Koppel. Vier Pferde standen dösend am Elektrozaun und ihr typischer Geruch stieg ihm beißend in die Nase. Im fahlen Licht des Vollmondes erkannte er die kleinen kondensierenden Atemwolken, die aus den Nüstern rhythmisch empor stiegen. Am Ende der Koppel wandte er sich nach links. Jeder seiner Schritte kreischte in dem frisch gefallenen knirschenden Schnee vermeintlich laut auf. Er vermied es, die kleine Taschenlampe an seinem Schlüsselbund einzuschalten. Plötzlich knackte sein rechtes Sprunggelenk. Der Schnee hatte die vielen tiefen Schlaglöcher gnädig zugedeckt. Er hätte sich erinnern müssen - dieser Weg war seit Menschengedenken mit riesigen Schlaglöchern übersät.

Er erschauerte bei dem Gedanken an die 23 Leichen, die in dem Gutshof versteckt sein sollten - angeblich handelte es sich ausnahmslos um Süchtige. War wieder einmal ein Familienkrieg in der "Feinen Gesellschaft" ausgebrochen? Die Zeiten, in denen sich das organisierte Verbrechen auf Sizilien und Neapel beschränkt hatte, schienen endgültig vorbei. Sie machten auch vor der Toskana keinen Halt.

Mit jedem Schritt schlug sein Herz schneller. Ein eisiger Nordwestwind fegte einzelne Nebelfetzen über das flache Gelände. Er schlug seinen Kragen hoch und vergrub seine Hände noch tiefer in den Manteltaschen. Die Beretta in seiner Rechten vermittelte ihm ein gewisses Gefühl von Sicherheit. Vergebens erwartete er die vertraute Silhouette der hohen schlanken Zypressen, die den Zufahrtsweg zu dem Gebäude gesäumt hatten. Er versuchte sich zu erinnern - es könnten auch Pappeln gewesen sein. Irgendwie war alles anders.

Allmählich hatten sich seine Augen an die Dunkelheit gewöhnt. Im Mondschein vermochte er doch einige Dinge zu erkennen. Der landwirtschaftliche Schrott und die zahlreichen alten Reifen waren ebenso verschwunden wie die drei Autowracks, die über viele Jahre herrenlos dort abgestellt waren. Jetzt erst fiel

ihm auch auf, dass die fast achtzig Meter lange Scheune, die einst den imposanten Gutshof charakterisierte, einfach weg war. "Die muss dem Großbrand im Herbst 2002 zum Opfer gefallen sein", überlegte er, "da kann ich mich noch vage daran erinnern..."

Eine neue breite Allee mit jungen Obstbäumen führte nun genau mittig auf das mächtige alte Haus mit seinem typischen Bruchsteinmauerwerk, dem vertrauten Krüppelwalmdach und den drei großen verglasten Toren. Skrupel überkamen ihn: "Kein Ermittlungsrichter dieser Welt hätte mir einen Durchsuchungsbefehl ausgestellt." Und er sinnierte weiter: "Was gäbe das für ein Theater, wenn das Telefonat nur eine Finte sein sollte..." Nirgendwo brannte Licht - zumindest hatte ihn sein Informant in dieser Hinsicht nicht angelogen. "Es wird niemand da sein...", hörte er noch die fiese Stimme des kleinen Ganoven in seinem Ohr klingen.

Das mittlere Tor in sicherer Entfernung meidend - dort schaltete ein Bewegungsmelder die Beleuchtung an - schlich er tief geduckt zur rechten Glastüre. Vergebens suchte er nach einem geöffneten Fenster und so schaffte er sich mit seinem Spezialwerkzeug gewaltsam Zugang in die Eingangshalle. Er bemerkte sofort einen muffigen, fauligen Geruch, der in rechter Richtung stärker zu werden schien. Vorsichtig öffnete er eine Tür, die zu einem kleinen Wohnzimmer führte. Der bläuliche Lichtkegel seiner Taschenlampe zuckte in dem gemütlichen Raum umher. Da - direkt vor einer weiteren Tür sah er einen leblosen Körper. Nirgendwo war Blut zu erkennen. Ein Drahtbügel war um den Hals des Opfers geschlungen und die leblosen Augen traten weit aus ihren Höhlen. Er stieg über die Leiche hinweg und öffnete die nächste Tür, die sich jedoch nur mit einer gewissen Hemmung bewegen ließ. Das zweite Opfer schob er dabei etwas zur Seite. Auch hier wieder der gleiche grässliche Anblick - Drahtschlinge... Der fürchterliche Geruch nahm an Intensität zu.

Über ihm knackte und polterte etwas. Sein Puls schlug ihm bis in den Hals. Er hielt inne und lauschte angestrengt. Nichts..., absolut gar nichts... Jetzt wagte er das Licht anzuschalten. Keine Anzeichen von irgendwelchen Kampfhandlungen... Er rückte einige Möbelstücke von der Wand. Ihm bot sich ein abscheulicher Anblick: sechs Leichen, jeweils mit einer Drahtschlinge um den Hals, lagen übereinander gestapelt. Sie waren schon stark ausgetrocknet, die mussten schon seit Wochen hier liegen... Bei einigen Toten konnte er noch den "Stoff" zwischen den Zähnen erkennen...

Da schreckte er hoch - sein Mund war völlig ausgetrocknet...

Schrill piepte im Gleichtakt ein Wecker. Aus der Traum... Die Jagd nach den 23 Karlshof-Mäusen musste mich doch mehr beschäftigt haben als zuvor angenommen. Und wenn Sie nach dem "Stoff" in den Mausefallen fragen sollten???

Rügenwalder Mettwurst grob - nur echt mit der Windmühle...

Lieber Leser!

Haben Sie den berühmten "Riecher"? Ist Ihr kriminalistischer Scharfsinn sensibilisiert? Irgendwo versteckt sich ein sachlicher Fehler. Wenn Sie ihn gefunden haben, dann ganz schnell in die Apotheke!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei Eintrittskarten für den Ball in Hilpoltstein im Jahre 2006!



Der Biomüll

In Herrgottsfrüh, s' ist fast noch Nacht,
ist Simone aufgewacht.
Gähmend schlürft sie durch die Küche,
als ihr übelste Gerüche
steigen in die feine Nas':
"Hoppala, da stinkt doch was!"

Die Schalen von den Mandarinen,
Bananen, Kiwi, Apfelsinen,
die sie gestern hat genossen,
faulen heute unverdrossen
vor sich hin, es ist ein Graus.
Dieser Abfall muss jetzt raus,
denn sonst stinkt das ganze Haus!

Dieses denkt sie und marschiert
in Bio-Latschen ungeniert,
im leuchtend grünen Nachtwand
mit dem Abfall in der Hand
vor die Haustür, macht noch Licht,
sonst findet sie die Tonne nicht.

Dabei hat sie nicht bedacht,
dass die Nacht hat Frost gebracht.
Und schon knallt sie mit Esprit
der Läng' nach auf das Pflaster hie!

Da liegt sie nun im grünen Kleid,
den Biomüll um sich verstreut
und sagt zu sich: "Was mach ich nur,
jetzt kommt gleich die Müllabfuhr.
Wenn die mich seh'n in meiner Pein,
lern's mich als Biotonne ein!"

Hirschmann + Lehmeier
Lemmi's REISEN
91782 Weißenburg Adolf-Kolping-Straße 7
Telefon (09141)2624, 70192 Telefax (09141)70253

ESSO HEIZOEL EXTRA
Das Markenheizöl mit der größten Liefersicherheit!
PHILIPP SCHMIDTLEIN
Vertretung der ESSO A.G.
TELEFON 09141/6448
91792 Ellingen, Pleinfelder Str. 21

Wussten Sie schon, ...

- dass der Nietzsche Christoph (Ex-Prinz der Session 2004) seine Faschingskostüme gefrierreinen lässt? Anstatt seine Sachen wie andere zu waschen, stellt er seine Klamotten in Gunzenhausen einfach über Nacht unter eine Laterne. Schnee und Kälte sorgen dafür, dass der Dreck von alleine abfällt. Und damit er nicht leer heimgehen muss, nimmt er einfach eine leere Weinkiste mit. Ob wirksam sei dahingestellt!

- dass der Krach Joe seinen Sohn ausschickt, um seinen Arbeitsplatz in diesen schwierigen Zeiten zu sichern? Papa Joe hatte Dienst und stand mit dem Blitzgerät bei Burgsalach. Sohnmann Peter war mit der Karre seines alten Herrn auf der Fitz. "Zufällig" wurde dieser nun von eben seinem Vater geblitzt. Mittlerweile müssen halt die Familien der Staatsbeamten schon etwas gegen das Staatsdefizit beisteuern.

- dass Sicherheitsstufe "Rot" immer während der Fernsehveranstaltung "Fastnacht in Franken" ausgerufen wird? Sicherheitsbeamte und martialisch dreinschauende, bestens "getarnte" Bodyguards beschützen die hochrangige Polit-Prominenz. Schorre Morgott findet die Security-Maßnahme für sich selbst völlig in Ordnung und kein bisschen überzogen, denn er sinniert hinterher laut und deutlich (O-Ton): "An neia Schdoiber (gemeint ist eigentlich ein neuer Ministerpräsident) ham's eher, bevuur der alde kald is. Abber an neia Kommandandn vu der Öllinger Feuerwehr finden s' nedd su schnell...!"

- dass dem Reinhold Hemmeter in die rechte Hosentasche geschissen wurde? Wie das wohl geht? Man beauftrage die Firma Fiegl in Pleinfeld zur Kanalsanierung, postiere den Capo günstig unter das Abflussrohr, verrichte seine Notdurft trotz der inbrünstigen Bitte, die Toiletten nicht zu benutzen bis die Arbeiten beendet sind, schwanke das Kilo mit einem Zehnliter-Eimer Wasser nach - und schwuppdwupp - schon hat der Reinhold die "Fuhre" in der rechten Hosentasche.

- wofür man ein Abschleppseil braucht? Nicht nur für Autos und sonstige Fahrzeuge. Heidi Peters aus Ottmarsfeld schleppt damit auch Steine für den Vorgarten durch die Landschaft.

Eine lustige
Narrenzeit
wünscht Ihnen:
Allianz
K. Germovsek jun.
VERSICHERUNGEN
Am Hof 7
91781 Weißenburg
Tel. 09141/4666
hoffentlich Allianz versichert

2,90%* **100% Fahrfreude.**
Finanzierung.
Fahrfreude leicht gemacht.
Die BMW Finanzierungswochen. Bis 28. Februar 2005.
Für ausgesuchte BMW 3er und BMW 5er Modelle.
BMW 520i Limousine ab 198,00 EUR mtl.*
Airbag 8-fach, Armaturenbrett vorne, Blinkleuchten weiß, Fensterheber elektrisch vorne und hinten, Funkfernbedienung, Fußmatten, Klimaautomatik, Nebelscheinwerfer, Radio mit CD-Laufwerk, Leichtmetallräder, Regensensor, Reifenpannenanzeige, Sitzverstellung elektrisch, 6 Gang Schaltgetriebe, zweistufige Bremsleuchte,
BMW Select Finanzierungsbeispiel:
Fahrzeugpreis: 35.500,00 EUR
Anzahlung: 7.100,00 EUR
Laufzeit: 24 Monate
Effektiver Jahreszins: 2,90 %
Schlussrate: 23.075,00 EUR
Monatliche Finanzierungsrate: 198,00 EUR
Mehr unter www.bmw-feil.de
* Ab 2,90 % effektivem Jahreszins für ausgesuchte Modelle. Ein Angebot der BMW Bank GmbH
** Kraftstoffverbrauch kombiniert: 9,8 l/100 km, innerorts: 13,9 l/100km, außerorts: 7,5 l/100 km, CO₂ -Emissionen kombiniert: 237 g/km
FEIL Auto & Motorrad
9141/85000 - 09831/67980
Weissenburg & Gunzenhausen
www.bmw-feil.de
BMW Ser
Freude am Fahren

Elektro Lechner
Installation und Blitzschutz
Kundendienst
Weissenburger Str. 3
91792 Ellingen
Telefon 09141/70800
Telefax 09141/72395
e-mail elektro.lechner@gmx.de
Hans Lechner
Elektromeister

Unsere drei Testesser waren begeistert...
...Specht

"Hoppelahopp"
und weg ist der "Schrott"
Annahme und Verwertung von (Sonder-)Abfällen aller Art
Komplette Entsorgungskonzepte für gewerbliche Unternehmen und Privathaushalte.
HÖGLMEIER
Entsorgung & Recycling
91792 Ellingen - Tel. 09141 / 86 10-0 - www.hoeglmeier.de

Hifi · TV · Satellitenanlagen · Funk
Hellmann, Pangels
Meisterbetrieb & Co. GmbH
profi electronic
Untere Stadtmühlgasse 7-9 · 91781 Weißenburg
Telefon 091 41 - 22 79 · Telefax 091 41 - 7 38 23

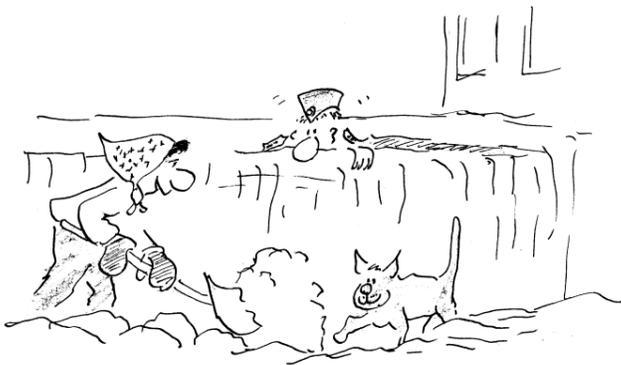
Kommunaltechnik für alle Aufgabenbereiche
WICKE
Wicke-Maschinen
Höttinger Strasse 44
D-91792 Ellingen
Telefon: 09141 / 8544 - 0
Telefax: 09141 / 8544 - 44

Wussten Sie schon, ...

- dass die großen Pappeln am Karlshof ohne Probleme fielen? Die kleinen Apfelbäume dagegen fuhren schweres Geschütz auf: "Mit uns Apfelbäumen ist nicht gut Kirschen essen!" Boskoop 1 ließ sich beizeiten einen Stacheldraht einwachsen, sodass es dem Rabus Fritz die Sägenkette von der Kettensäge um die Ohren pfoff. Boskoop 2 ging bei Zeiten eine Symbiose mit den Schwarz-Gelben ein. Beim ersten lauten Zwei-Takt-Geknatter der Stihl schwärmte das Hornissenvolk aus und lehrte dem flotten Säger das Fürchten.

- dass die Lehmann Burgl im Winter für ihren Liebsten extra den Weg zur Toilette vom Schnee befreit? Wie ihr General* zum Haus raus kommt, ist ihr dagegen egal, Hauptsache ihr Kater bekommt keine nassen Pfoten.

*Anm. der "bazi"-fistischen Red.: mit militärischen Dienstgraden kennen wir uns nicht aus.



- dass bei Frau KaGe-Vorstand Petra Ihrke jede Nummer zur Tragödie wurde? Sie hatte von ihrem Mann den ehrenvollen Auftrag, alle Gäste der Inthronisation 2005 über den vorverlegten Veranstaltungstermin persönlich zu verständigen. Erst nach dem zehnten Mal: "Da - Dü - Die - kein Anschluß unter dieser Nummer" schnallte sie, dass sie anstatt der Telefonnummern die Kontonummern gewählt hatte.

Morgott Renault

SPENGLEREI
INSTALLATION

Lechner GmbH

91792 Ellingen
712 00

ERDGAS WASSER
HEIZUNG

GEWÄSSER
KLEINREINIGUNG
NIMMT AUCH
AUFTRÄGE
DRUSSEN
AN 37200

**Malermeister
G. LOY**

Pleinfelder Straße 2 • 91792 Ellingen
und Filiale Pleinfeld

TÜNCHT • TAPEZIERT
LACKIERT • BESCHRIFTET
FASADENGESTALTUNG
VERGOLDUNGSARBEITEN
BODENVERLEGARBEITEN
TEL. 0 91 41 / 32 34
Eigener Blitzgerüstbau

Telegramm

Lechner Helmut +++ Christbaum gekauft +++ auf
Terrasse gelegt +++ festgefroren +++ abgedeckt +++
Heizstrahler installiert +++ Baum aufgetaut +++
aufgestellt +++ Nadeln ab +++ Aa schäi!

Ein Bär wird 80!

Unser Haberkern Hans (Maschder) konnte heuer seinen 80. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass erschien im WT ein Bericht mit Foto des Jubilars. Am Tag nach seinem Fest wollte der Hans im Büro diesen Bericht fotokopieren und steckte ihn in den automatischen Papiereinzug des Kopiergeräts. Weil seine Tochter Elisabeth jedoch vorher kopiert hatte und vergessen hatte, das Original wieder rauszunehmen, erschien beim Maschder nicht sein Geburtstagsbericht, sondern eine nette Weihnachtsgeschichte mit einem süßen Bären, was ihn ziemlich aus der Fassung brachte.

Wie der Meister sieht das Bild
hat er sofort losgebrüllt:
"Was soll der Krampf, was soll des sei?
Oben schiebst den Maschder nei,
und unten kommt, o welch ein Graus,
ein brauner Zottelbär heraus!"

Liebst Du Dein Haus und hast es gern,
so geh' zum Holzbau-Haberkern.

Man schaut den Dachstuhl kritisch an,
ob da der Holzwurm nicht schon dran,
und sind die Fenster nicht mehr dicht,
hör' zu, was da der Master spricht:

"Wir machen alles neu und fein,
und halten auch die Preise klein.
Böden, Treppen, Decken fertigen wir aus Holz,
dann ist das Haus Dein ganzer Stolz!"

**Haberkern
Holzbau**

Zimmerei • Treppenbau
Schreinerei • Innenausbau
Trockenputz • Altbausanierung

Ristorante - Pizzeria
Wolkersdörfer

Inh.: Catanzaro Salvatore
Holzgasse 13a. 91781 Weißenburg
Tel. 0 91 41 / 32 67

FRISEUR SALON
KRATZER

...für Damen u. Herren

Rosental 30
91792 Ellingen, Telefon: 0 91 41 - 28 44

Wussten Sie schon, ...

- dass die Brückel Birgit in der Früh um 7:00 Uhr beim Schöppler Kartoffeln holen wollte und sich dazu das neue Auto ihres Vaters auslieh. Als sie nach dem erledigten Einkauf im Ziegelweg wieder starten wollte, ließ sich der Zündschlüssel nicht rundrehen. "Des neumodische Glump wird doch net scho hie sei?" dachte die Birgit und holte Familie Schöppler zu Hilfe. Nachdem keiner das Auto zum Brummen brachte, ließ sie sich von Schöppler jun. heimfahren und verständigte den Papa. Der Karre wurde ganz nervös und eilte zu seinem Wagen. Die Birgit gab ihm den Schlüssel, damit er selbst einen Versuch starten konnte. Nach einem kurzen Augenblick meinte der Karre trocken: "Mit dem Schlüssel von DEINEM Auto kunnschd MEINS net fahr'n!"

- dass die Anja Kleist, die kleine blonde Hupfdohle aus der Frauengarde, schon ungefähr zehn Mal im Solarium war und sich immer wunderte, dass sie nicht so richtig braun wurde? Beim elften Mal entdeckte sie, dass man den Deckel von der Liege auch zuklappen kann!

- dass der Loy Guido eine Weihnachtskrippe besitzt, die so groß ist, dass er sie nicht durch die Dachbodenluke bringt? Also bleibt sie das ganze Jahr stehen und im Sommer drapiert er Geranien und Fleißige Lieschen darin.

- dass in der Metzgerei Grötsch vor Weihnachten "Gänze" angeboten wurden? Man konnte auch "Halbe" kaufen. Irgendwie war gerade der Duden für die Plakatwerbung abhanden gekommen.

Alles Gute
für Ihre
Gesundheit

Schloß- Apotheke
Ellingen

Öffnungszeiten
Täglich 8.30 - 13.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Samstag 8.30 - 12.30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Tel.: 0 91 41-8 20 50
Fax: 0 91 41-8 20 51

...für Ihre kompetente Beratung
in allen Gesundheitsfragen!

Ölling - Tours oder Ratsfrauen auf Reisen

Weil die Frauengarde letztes Jahr auf Wellness-Reise war (wir berichteten) und weil's da so schäi war und weil Wellness für die Frau ab 30 sowieso kein Schaden ist, begaben sich unsere Ratsfrauen auch heuer wieder auf die Fahrt in einen Schönheitstempel. Man wollte ins nähere Ausland. Tschechien ist momentan in, also fuhr man übers Wochenende nach Marienbad.

Da es nicht allen Damen möglich war Beruf, Haushalt und Familie - und das schon ab Freitagmorgen - sich selbst zu überlassen, verteilten sie sich auf drei Shuttle-Autos, die zu verschiedenen Abfahrtszeiten starten sollten.

Als erste lud Renate Wagner Punkt 9:00 Uhr ihren Nobel-Hobel voll und düste los. Bereits auf der B2 jammerte Annette Sand den Mitfahrerinnen die Ohren voll, dass sie sich extra noch einen neuen, schicken Badeanzug bestellt habe und der leider noch nicht geliefert worden sei und dass sie doch im Whirlpool eigentlich die Schönste sein wolle und nun mit ihrem alten Bikini rumlaufen müsse. Während dessen stellte Margit Wild entsetzt fest, dass sie ihren Badeanzug zu Hause vergessen hatte.

Also: Auto wenden und zurück nach Ölling. Als sie Margits Badefummel abgeholt hatten und Schloss-nauswärts fahren wollten, sahen sie das Postauto stehen. Rein in die Bremse und zurück! Freudig sprang Annette aus dem Wagen und fragte beim Koller nach ihrem Päckchen, worauf der ihr erklärte, dass selbiges bei Uschi Benzinger im Auto sei. Daraufhin suchten sie den ganzen Wein- und Rauschenberg nach der Postbotin ab. Da sie sie nirgends erblicken konnten, brachen sie die Suche ab und starteten mit einer Stunde Verspätung zum zweiten Mal gen Norden.

Das zweite Shuttle mit Renate Hönning am Steuer hätte eigentlich pünktlich um 14:00 Uhr wegfahren können. Aber sie erhielt von den Mädels des ersten Autos telefonisch den Auftrag, beim Sand den mittlerweile gelieferten Badeanzug und bei der Gelegenheit auch noch beim Stöbich Winnis selbstgemachten Bailey's mitzunehmen. Mit halbstündiger Verspätung war dann auch dieses Auto endlich unterwegs.

Wagen Nummer 3 hatte diesbezüglich keine Probleme und verließ Punkt 16:00 Uhr den Landkreis. Sie waren flott unterwegs und hätten die Strecke beinahe in Rekordzeit geschafft. Da aber die Fahrerin Astrid Feil grundsätzlich nie und im Ausland schon gleich gar nicht einen Personalausweis mit sich führt, erwies sich die Grenzüberschreitung auf tschechischer Seite als etwas schwierig und der Aufenthalt bei den Grenzern dauerte länger als erwartet.

Abends um 20:30 Uhr waren sie dann endlich alle im Hotel in Marienbad glücklich vereint. Nach dem Abendmenü wollten sie gemeinsam im Whirlpool den Tag relaxt ausklingen lassen, als sie feststellen mussten, dass es weder im Hotel noch in ganz Marienbad einen Pool oder ein Hallenbad oder sonst was ähnliches gab!

Zum Ausgleich entschlossen sie sich, am nächsten Abend das örtliche Spielcasino zu besuchen. Nachdem sie tagsüber alle Schönheitsstationen durchlaufen hatten, machten sich 14 verjüngte und topgestylte Damen auf den Weg. Nach einem 30-minütigem Fußmarsch durch die ganze Stadt standen sie vor dem verschlossenen und finsternen Gebäude. Es folgte ein langes Rätselraten bis sie endlich merkten, dass sie ein Hotel namens "Casino" für die Spielhölle gehalten hatten.

Also wieder den langen Weg zurück ins Hotel, wo sie in der Bar ihren Frust mit Cocktails runterspülten. Später fragten sie den Barkeeper nach dem Spielcasino. Antwort: "Gehst du raus von Hotel über Straße, da drüben wo du die Lichter siehst, das ist Spielcasino!"

Nichtsdestotrotz hatten sie drei tolle Tage und nächstes Jahr müssen sie unbedingt noch mal hinfahren, denn in ihrem Hotel wird im Juni 2005 ein Swimmingpool gebaut!!

Wir gratulieren...

...Frau Andrea Seidel zur bestandenen Prüfung als "Auto-Mobile-Gesichts- und Haarstylistin". Da sie morgens, wenn sie zur Arbeit muss, öfter mal ein wenig spät dran ist, erledigt sie alle anfallenden kosmetischen Restaurationen einfach im Auto während der Fahrt.

Dabei kommt ihr sehr entgegen, dass es in Weißenburg viele Ampeln gibt, die zum Glück morgens immer auf Rot stehen.

Das läuft dann folgendermaßen ab:

- Auf dem Weg von Ellingen nach Weißenburg: Haare bürsten
- 1. Ampel: Rot-Phase: Zopf flechten
- 2. Ampel: Rot-Phase: Lidschatten auftragen, Wimpern des rechten Auges tuschen
- 3. Ampel: Rot-Phase: Wimpern des linken Auges tuschen, Lippenstift auflegen

Fertig!

Andreas Ehegatte Ingmar ist froh, dass seine Frau nur in Weißenburg und nicht in Nürnberg arbeitet, denn sonst müsste er sie zum Crash-Kurs "Extrem-Schminking bei 180 Sachen auf der Autobahn" anmelden.



Spenglerei Ellinger
Ellinger Spenglerei

- **Bau- und Kunstspenglerei**
- **Dach-Reparatur-Service**
- **Fachliche Hilfe bei Eigenleistung**
- **Flachdachabdichtung**

Hauptsitz: Hagenastr. 12 / 91798 Weiboldshausen-Höttingen
Werkstatt: Banater Weg 1 / 91781 Weißenburg-Hattenhof

Telefon: 09141-997266 / Telefax: 09141-997269 / Handy 0170-9014567

Neulich in der Raiffeisenbank Ölling Tschernobyl II

Bei dem Zweigstellen-Reaktor Herr Dö (Name von der Red. geändert) kam es fast zur Kernschmelze. Im Schalterraum hörte man lautes Rumoren aus dem Dö-Büro. Kurz darauf kam es zum Ausbruch. Wild schoss unser Bud-Spencer-Verschnitt in die Schalterhalle. Die eingeschüchterte Kundschaft stand starr und stumm um den tobenden Reaktor rum. Auf die vorsichtige Anfrage einer Kundin, was den diesen Tobsuchtanfall ausgelöst hatte, gab er lautstark und mit beiden Armen wild um sich rudern bekannt: "Wir haben den worst case!"

Völlig irritiert, noch verwirrter und konfuser wandte sich nun die mutige Kundin an einen weiteren Augenzeugen, um in Erfahrung zu bringen, was denn ein "Wöst Käis" sei.

Darauf kam die Definition: Des ist der Supergau. Bei Computern heißt es z.B., dass gar nichts mehr funktioniert und alles abgestürzt ist.

Die schockierte Kundschaft wollte nun natürlich in Erfahrung bringen, was passiert ist.

O-Ton Dö: "Des scheid Farbband fo dem scheid Kontoauszugsdrucker is' kaputt. Und zwar scho den ganzen Tag und die Deppen bringa kanns her!"

Und die Moral von der Geschicht': Mal druckt er oder druckt er nicht.

Aus der Region

St. Opfenheim

Stadtrat Meyerhöfer darf seine Sauna nicht mehr benutzen. Seine Frau bewahrt dort nämlich die Vereinsfahne vom Frauenbund auf. Wenigstens die Fahne hat's schön warm.

Walkershöfe

Der Gari und seine Frau verbrauchen für ein Vollbad nur fünf Liter Wasser. Des Rätsels Lösung: Beide zwingen sich gleichzeitig in die Wanne und schon steht ihnen das Wasser bis zum Hals.

Hörlbach

Familie Stretz wäscht Geld!

Rosi Stretz hatte sich an einem Samstag gewundert, dass es in ihrer Waschmaschine klumperte. Sie verdächtigte die Männer der Familie, wieder mal Geld in den Hosen vergessen zu haben. Am Ende kam heraus, dass sie den Geldbeutel samt Visitenkarten ihres Göttergatten mit gewaschen hatte. Um alles wieder zu trocknen, hängten sie es ins Wohnzimmer an eine Wäscheleine.

Weißenburg

Der "harmonische" Vorstand Erich Hämmerer ist ein bekannter Gänse- und Stangenbohnenzüchter. Er ließ sich extra beim Stegmann Reini drei Meter lange Stangenbohnenlatten zu einem sündhaft teuren Preis zurecht schnitzen. Stegmann: "Was willst du denn mit so lange Latten? Bei deiner Größ' däd i Buschbohnen pflanzen."

Nach einiger Zeit erkundigte sich der Reini nach der erreichten Höhe der Ranken? "Höhe? Bei zehn Zentimeter ham's die Gäns g'fressen"

Massenbach

Beim Dorffest in Massenbach teilte der Koller mit: "Am Bierweg steh'n die Bullen!" Die Familie Oberst überlegte daraufhin lange, welcher Bauer in Massenbach noch Bullen halte und warum die am Bierweg stünden? Der Koller erklärte ihnen dann, dass es sich um grüne, martinsgehörnte Bullen aus Weißenburg handele.

Hörlbach

Der Baidel Kaldur (Name v. d. Redaktion geändert) ist fei ziemlich sparsam. Gerade das wurde ihm zum Verhängnis. Als ein Gewitter über seine Hazienda fegte, wollte er noch einen Kontrollblick auf seinen Vorgarten werfen, ob alles wetterfest sei. Also tappte er im Dunkeln (Strom kostet ja was) in die Küche, um durch das dortige Fenster zu blicken. Nun hatte aber Frau Baidel die ausdampfende Geschirrspülmaschine offen gelassen, um die Restwärme für die Küche zu nutzen. Es kam, was kommen musste. Der Kaldur stolperte über die Klappe und knallte mit seinem Kopf strecksderlängs an die kalte Heizung. Aus der Schädelkalotte strömte daraufhin die ganze Nacht feuchtes, warmes Blut, weil feuchte Wärme ja gesund ist. Er versuchte die Blutung selbst zu stillen, um sich die 10 € Praxisgebühr zu sparen. Vergebens!

Moral:

Geiz ist nicht immer geil, sondern macht auch Aua.

Schmidt Automobile GmbH
3 JAHRE GARANTIE bis 100.000 km

Wie wärs mit Schwarz - Weiß ?

Ihr Mitsubishi - Vertragshändler

MITSUBISHI MOTORS

Andreas Schmidt GmbH
Treuchtlinger Str. 31
91781 Weißenburg
Tel.: 0800-8612000 (kostenfrei)

HYUNDAI

St. Opfenheim

Die Verkaufszahlen des neuen Pirelli-Kalenders sind drastisch eingebrochen, als im Herbst der Sparkassenkalender 2005 auf dem Markt erschien. Schuld daran ist das Model des Monats November. Nein, nicht Claudia Schiffer, auch nicht Verona Feldbusch, sondern Michael Bittner mit seinem Hund Nemo.

Weißenburg

Der Harmonie-Hämmerer hat ein Pärchen acht Jahre alter Gänse. Die gute Gänsemutter brütete Eier aus und es gab junge Gänselein. Als die nun schlachtreif waren, bat Erich einen ehemaligen Arbeiter die Gänse zu schlachten, er sollte aber aufpassen, dass er keine alte Gans erwische, sondern nur die drei jungen mitnehme. Als es dann soweit war, dass er seine geschlachteten Gänse holen konnte, ließ Erich zum Dank eine gerupfte Gans - in weiser Voraussicht die größte - beim Schlachter zurück. Und wirklich, die größte Gans war die alte gute Muttergans. Der Schlachter briet die Gans dann volle vier Stunden im Rohr, doch beißen konnte sie niemand, so zäh war sie. Damit die Familie nicht gan(s)z hungrig den Tisch verlassen musste, aßen sie wenigstens die Fülle.

Hörlbach

Der Etzel Ralf aus Hörlbach besorgte sich zum Entfernen seiner Gartenhecke einen Kleinbagger. Weils so schee gangen is, hat er in einem Aufwasch gleich den ganzen Garten umgebuddelt. Gott sei Dank ging ihm rechtzeitig der Diesel aus, sonst hätte er in seinem Feuereifer noch ganz Hörlbach dem Erdboden gleich gemacht.

Frisuren- und Kosmetikstübchen

Hanne

Damen und Herren
Termine nach Vereinbarung
Tel. 091 41/920920

Und jetzt noch einmal:
<http://www.kage-ellingen.de>

Walkershöfe

Die Neiner Mari flucht oft das ganze Alphabet in der Sparkass' nauf und nunter. Wenn das "G'lump" wieder einmal nicht funktioniert, denkt sie wehmütig an alte Zeiten zurück, als der "Vulli" alles erledigt hat.

St. Opfenheim

Der Bittner Michl hat die Hundeprüfung mit seinem Hund Nemo erst im dritten Anlauf geschafft. Was in der ersten Prüfung schief gelaufen ist, hat man uns wohl wissendlich verschwiegen. Bei der zweiten Prüfung klappte alles wie am Schnürchen: Nemo fand die Fährte des Hasen, folgte dieser und fand sehr schnell die versteckte Beute. Auch machte er sich gleich auf, um den Hasen zu seinem Herrchen zurück zu bringen. Auf halber Strecke überfiel Nemo dann aber großer Hunger und er verspeiste die Jagdbeute. Pech: Hase gefunden - Hase gefressen - Prüfung nicht bestanden. Bei der dritten Prüfung wurde die Töle vorher gemästet und bestand dann die Prüfung mit Bravour.

Walkershöfe

Der Gari hat mit seinem Mährescher das Buswartehäuschen um den Haufen gefahren. Er hätte dran denken sollen, dass er bald Urgroßvater wird und auch die Urenkel nicht gern im Regen stehen.

Walkershöfe

"Anonymer Leserbrief, original wiedergegeben!"

Der Schützenbruder Leidhöfer Jakob besuchte vor einigen Tagen ein leichen begräbnis in St. Veit. Auf den Heimweg über Kindersbach wo er selbst seinen großen Schmerz mit einigen Halben Bier hinunter spülte machte er sich ein stockfinsterer Nacht über die Troppel heimwärts. Trotz seiner Nüchtheit merkte er daß der Boden unter seinen Füßen schwankte und als er sich umsaß. Konnte er die Schwankungen nicht mehr standhalten und fiel mehrmals in den Dreck.

Wir fördern Kultur, Sport und Soziales wie kein Anderer.

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Wir sind vor Ort und bestmöglich sehr eng mit unserer Heimat verbunden. Dabei engagieren wir uns mit vielfältigen Mitteln in vielen Bereichen des Lebens und wollen somit Zeichen für die Zukunft. Wir - die Sparkasse Mittelfranken-Süd - stellen uns die Verantwortung und stärken somit die Lebensqualität in unserer Region.

STANDORT HIER
www.sparkasse-mittelfranken-sued.de

Von denen, die auszogen, um billig zu tanken

Drei Damen, nicht ganz jung an Jahren,
sieht man in den Urlaub fahren.

"Altötting ist für uns passé,
wir fahr'n nach Waging an den See."

Beim Schubeck essen wär ihr Traum:
Forell'nfilet an Rotweinschaum,
Trüffelklöß mit Dill garniert,
woll'n s' schlabbern dann ganz ungeniert.
Doch gehst zum Schubeck du zum Essen,
kannst des Kleingeld gleich vergessen.

Die Reise wird teuer, das wissen die Franken,
drum wollen sie möglichst billig tanken.
Frau Mühling übertreibt Spritpreis geifert.
"In Österreich", meint drauf Frau Seifert,
"kriegst drei Liter für an Zwickel."
"Da fahr mer hie", beschließt Frau Pickl.

Ans Steuer setzt sich Erika,
die kennt sich aus, die war schon da!
Auf den Lippen frohe Lieder
find't man sich in Traunstein wieder.

Die Autobahn zwangs dem Verkehr
mög'n die drei Damen nicht so sehr.
Diese gängert zwar genau,
bis nach Villach an der Drau,
doch meiden sie die breite Spur
und fahren auf der Landstraß' nur.

Nach Inzell kommt gleich Schneizelreuth,
das hat unsre Damen g'freut.
Rechts ab nach Lofer, da wärns richtig,
doch für die Dreie wär jetzt wichtig,
sähen sie ein Schild: Halt Zoll!
Das fänden unsre Damen toll.

Sie kurven hin, sie kurven her;
Öst'reich finden, das ist schwer.
Sie fahren weiter nach Ramsau,
halten erstmals in Schönau.
So sind die Damen gut beraten
zur Weiterfahrt nach Berchtesgaden.

"Schaut", sagt die Anni, "schaut, wie scheel!
Etz simmer gleich am Königsee.
Ich war noch nie am Königsee,
hab noch nie geseh'n St. Barth'lomä!
Erika, lass das Tanken sein,
ich lade euch zur Kreuzfahrt ein."

Rechts der Watzmann, links der Jenner,
da verlangt a Trachtenpenner,
fürs pure Parken glatt drei Eier!
Des is die Madli viel zu deier.
Da kannst das Parken gleich vergessen,
für des Geld kriegst was zum Essen.

Mit dem Preis, da muss was geh'n,
da hinten kostet's nur zwo zeh'n.
Am nächsten Parkplatz angekommen,
ist die Freude schnell verronnen,
denn statt 2,10 wie sie gedacht,
das Parken dort 2,50 macht.

"Des zahl'n mer net und außerdem
brauchst du den See a gar net seh'n!
In Waging, da gibt's a an See
und der ist genauso scheel!"
So fahr'n's zurück nach Waging hin
und ham noch immer kein Benzin.

Obwohl sie suchen viele Stunden
ham sie Österreich nicht g'funden.
Vor lauter Frust hau 'n sich die drei
glatt an halben Giecher nei'.
Liebe Mädels, gute Nacht,
die Grenze hat heut zugemacht!

Guter Rat:

Das nächste Mal Urlaub an der tschechischen oder
polnischen Grenze machen. Hier sieht man
wenigstens, wenn man drüber fährt.



Wussten Sie schon, ...

- dass der Senß-Giecher schon 140 Mal beim
Blutspenden war und jedes Mal im Vorbericht bei
der Frage: Schwanger? "Nein" angekreuzt hat? Was
hätte er auch sonst ankreuzen sollen?

- dass die Claudia Kiefer ihren Stefan Sachs
leicht vergisst? Vor dem Abbau des
Sommernachtsballs machten sie sich auf nach
Haardt, weil Stefan sich noch umziehen musste.
Claudia ließ Stefan vor dem Haus aussteigen und
wollte am Ende der Straße wenden, während er sich
umzog. Als Stefan rauskam war das Auto weg -
Claudia war schon fast wieder in Weißenburg als sie
bemerkte, dass sie Stefan vergessen hatte.

- dass auch die Zeiner-Krach Leni ganz schön
fluchen kann, wenn 's Handy nicht funktioniert?
Rat der Brennessel: Probier 's mal mit Akku!

- dass der Andreas Frei um die Sicherheit
seines Golfs sehr besorgt war? Er verriegelte alle
Türen und schloss auch den Kofferraum ab. Nur an
der Fahrertüre blieb das Fenster sperrangel weit
offen. Darum kaufte er sich ein neues Auto, das
automatisch alles verrammelt.

- dass Josef Neubauer samt Gattin und
Freunden in Abano-Terme/Italien in einer noblen
Herberge weilte? Er bestellte Consommé profiterole
und sah erwartungsfroh dem Ober entgegen. Der
servierte mit einem Lächeln im Gesicht eine
Kraftbrühe - ohne nix. Die Tischgesellschaft brach in
schallendes Gelächter aus.

- dass Renate Vogel und der Rudi einen guten
Schlaf haben? Plötzlich wacht die Renate auf und
hört Getrappel. Rudi muss zum Fenster und sieht
einen Gaul auf der Strasse. "Brrrr - brrrr!", schreit er,
doch der Gaul denkt sich was und läuft weiter.
"Wenn das die Leute erfahren, dass ich schon
nächtens Pferde sehe!", murmelt er schlaftrunken
und steigt wieder in sein Bett. Aber keine Angst,
Rudi, es war ein liebeshungriger Hengst, der zur
Stute wollte.

- dass Peter und Tamara Nitzsche zum zigsten
Male Urlaub in Amerika machten? Tamara kaufte
wieder ein wie wild. Zum Rückflug war die Anzahl
der Handgepäckstücke zu groß. Noch ehe sich Peter
und der Zollbeamte versahen, drückte Tamara ihrem
Mann zwei Hüte auf den Kopf. Jetzt passte die
Anzahl der Plastiktüten und sie durften so in den
Flieger nach Hause.

- dass bei den Neubauers vorm Friedhof ein
umfangreicher Garagentrödelmarkt stattfand? Vom
Computerersatzteil bis zur Bratpfanne war alles auf
den Wühltischen. Doch die "geschäftstüchtigen"
Fieranten (Markthändler) hatten schon bis Mittag
den gesamten Verkaufsgewinn in Bier und Eiskaffee
umgesetzt.

- dass dem Nuller die heutige Jugend sehr
suspekt vorkommt. Die ganz junge Jugend
veranstaltet einerseits eine riesen Sauerei in der
Walpurgisnacht und verdreckt dabei die
Rathausstreppe und die nicht mehr ganz so junge
Jugend, die zudem auch noch Bürgermeister ist,
räumt in ihrer Gutmütigkeit den ganzen Dreck bei
Seite und muss sich dabei auch noch von den
Ellinger Rathausbänkern ansottern lassen. Reden
können sie zwar, die Alten, aber ihren Arsch bringen
sie nicht mehr in die Höhe. Der einzige Anlass, sich
zu erheben, ist nur ein gehöriger Druck auf der
Blase. Aber dann legen sie enorme Strecken zurück
und versauen den Rathausvorplatz, die Kuschel-Ecke
beim Senß-Giecher oder machen der "Fontana de
Loy" Konkurrenz.

- dass Pfarrer Volker Dörflein die
Leistungsprüfung bei der Feuerwehr erfolgreich
bestanden hat? Kein Wunder - hat er doch zu Hause
fleißig trainiert, wie man Seilknoten macht. Mangels
Seil nahm er Bindfaden und übte die Knoten an den
Playmobilmännchen seiner Kinder.



Neue Gasse 10
91792 Ellingen
Telefon 09141/2531

Thomas Stegmann

Schreinermeister

**Schreinerei und Innenausbau – Fenster und Türen
in Holz- und Kunststoffverarbeitung**

Feuerwehr braucht Rad

Bei Finsternis und Tageslicht
ist´s des Feuerwehrmanns Pflicht
seinen Kameraden beizustehen
und auf deren Fest zu gehen.
So fuhr man nüchtern, frisch und wach
mit´m Rad nach Massenbach.
Den Berg erklommen sie mit Stöhnen,
zum Lohn floss Gerstensaft in Strömen.
Für jedes Jahr 'ne volle Maß,
den Floriansjüngern macht es Spaß.
Ein jeder fand das Fest ganz toll
und zum Schluss war'n alle voll.
Locker, flockig trat man dann
abgefüllt die Heimfahrt an.
Hinterm Busch noch schnell geseicht,
vom Berg nach Ölling no geht´s leicht.
Sehr benebelt war die Sicht
und Hubbis Leuchte leuchtet nicht.
Er kennt zwar d' Gänge von Schimano,
doch fand er nicht den Sch... Dynamo.
Zwei super Leuchten boten dann
dem Hubbi ihr´n Geleitschutz an.
Mit Tunnelblick und 80 Sachen
ließen sie´s den Berg no krachen.
Wackelig und sehr benommen
sind´s beim Herzner angekommen.
Da dort noch ein Lichtlein brannte
und man auch den Wirt gut kannte,
kehrte man gemeinsam ein,
zog sich ein letztes Seidla rein.
Damit beim Heimweg nix passiert,
wird das Rad hier repariert.
"Ossi, hol den Esel rein,
des kann so schwer doch gar net sein."
Der schiebt es schnaufend im Alleingang
durch den engen Wirtshauseingang.
Der Ossi stellt des Rad in d' Stub'm.
"Zum Testen dreh 's doch einfach rum."
Nachdem der Ossi es gedreht,
es immer noch auf Reifen steht.
G´maand war: "Stell's auf'n Sattel halt..."
Des hat der Ossi nemmer g'schnallt.
Freudig lallt der Kommandant:
"Das Licht erzeugt die Hinterhand."
Nur er erkennt des Fahrrads Finten:
Der Dynamo, der sitzt hinten!!

Der Elektrik-Trick

Henning Arno wollte im Bad eine neue Lampe montieren. Vor der Montage stellte er den Strom ab. Während des Einbaus war plötzlich ein Brummen im Spiegelschrank zu hören. Er entfernte die Lampe sofort wieder, aber das Brummen hörte nicht auf. Nun montierte er die Lampe erneut. Das Brummen verstummte immer noch nicht. Da er sehr große Angst vor dem Strom hat, informierte er einen Elektriker. Bis dieser kam, öffnete er mit einer isolierten Kombizange vorsichtig seinen Spiegelschrank, denn er befürchtete, dass dieser unter Strom stünde. Es stellte sich jedoch zum Glück heraus, dass es nur die elektrische Zahnbürste war!!!

Wussten Sie schon, ...

- dass die Lina Morgott mit "auswärtigen" Sprachen so ihre Probleme hat? Sie machte Fotos von der letzten Turngau-Winterwanderung. Davon wollte sie welche nachbestellen. Und damit diese Bilder auch ja recht schön werden, hat sie auf der Fototasche vom Schlecker "Duo PRINT 10 x 15" angekreuzt. Sie dachte: "Englisch, oder was des a immer is, kann i net, aber es hört sich gut an, des wern dann bestimmt sehr schöne Bilder." Schön waren sie schon. Aber was bekam sie noch? Alle Bilder doppelt!

- dass sich die Bollinger Emmi, Hussendörfer Martha, Pfefferlein Luis und Blamberger Anni einmal wöchentlich zum Kartenspielen treffen? Eines nachmittags erzählte Bollinger Emmi den drei Damen, sie wäre Oma geworden und der Stammhalter würde getauft. Diese Taufe konnten sich die drei nicht entgehen lassen und stiefelten am Samstag Nachmittag um 14:00 Uhr in die katholische Ellinger Kirche. Dort saßen sie und warteten, sie warteten, sie warteten. Niemand kam. "Das gibt es doch nicht!" Jedenfalls hat sie die Messnerin aufgeklärt, dass die Taufe in Weißenburg und noch dazu eine Woche später ist. Können die nicht zuhören??

- dass der Pferdebesitzer Pfann aus der Hinteren Gasse schon mehrere Fluchtversuche seiner Pferde meistern musste? Beim letzten zogen die Gäule einen Heuwender. Durch die scharfe Gangart der Pferde wurde dieser durch die Gegend geschleudert und beschädigte die Telefonzelle in der Bahnhofstraße sowie fünf parkende PKWs im Ziegelweg.



Prinz Uwe I. Prinzessin Britta I.

- dass auf das Mai-Baum-Aufstellloch ein bösartiger Anschlag verübt wurde? Zuerst vermutete man die links-rezatische Mafia. Die Sägespäne lieferte wohl Holzbau Haberkern, den Zement die Firma Kamm und der Restmüll wurde vom Högelmeier gestiftet. Letztendlich stellte sich aber heraus, dass die Loch-Stopfer aus -heim kamen.

- dass der Kinderprinz Niklas vor Selbstbewusstsein strotzt und sich als Dreh- und Angelpunkt des Öllinger Faschings fühlt? Am Mittag der Inthronisation hatte er immer noch Nabelsauen und Bauchzwitchern. Beschwichtigend sprach er zu seiner Mutter: "Es ist alles halb so schlimm. Dann muss die Inthronisation heuer halt mal ausfallen."

- dass der Markus "Gaschi" Garscha nach Lech am Arlberg zum Skifahren wollte? Und das auf dem schnellsten und kürzesten Weg! Per Routenplaner fand er diesen auch, doch was das Navi nicht wusste war, dass die Strecke zwischen Lech und Warth wegen starken Schneefalls gesperrt war (die ist im Winter IMMER gesperrt!!!). Hätte der Gaschi mal lieber jemanden gefragt, der davon Ahnung hat, hätte er sich 110 km Umweg erspart.

- dass dem Koller Sepper seiner Leber einiges erspart geblieben ist? Nach der Weihnachtsgans wollte er einige Underberge stürzen, doch Mutter hatte das Hochprozentige aus der Blechdose entfernt und sie mit Butterplätzchen gefüllt.

- dass das Ehepaar Wasmuht nach Leipzig zu einer feierlichen Brauereieröffnung gefahren ist? Vor der Abfahrt kontrollierte die Frau noch penibel den Hausflur, ob auch wirklich alle Koffer weg seien. In Leipzig angekommen wollten sie ihr Gepäck aus dem Kofferraum holen, doch dieser war leer. Die Koffer standen nämlich nicht zu Hause im FLUR, sondern im WOHNZIMMER! So musste das Ehepaar am Samstag Nachmittag noch alles von A bis Z einkaufen: Abendkleid bis Zahnpasta.

Verdruss mit dem Reißverschluss

Brigitte Schöppler benötigte dringend neuen Vorrat an Stoffen, Hosengummis und Reißverschlüssen und kaufte deshalb beim "Mann" kräftig ein. Vollbepackt fuhr sie nach Haus, um da ihre Schätze noch mal zu begutachten. Welch ein Schreck - der Reißverschluss war weg! Gleich telefonierte sie rüber zum "Mann", wo die Traudl nach erfolgloser Suche im ganzen Geschäft, auf dem Parkplatz und drum herum feststellte: "Bei uns hast dein Reißverschluss net verlorn."

Auto und Haus wurden zerlegt, doch der Reißverschluss tauchte nicht mehr auf. Traurig entschloss sich Brigitte ins Bett zu gehen und entledigte sich ihrer Kleidung. Als sie ihren BH öffnete, sprang zwischen den hervorquellenden Brüsten der Reißverschluss hervor!

Zwei Fragen der Redaktion:

1. Wie ist er da hineingekommen?
2. Brigitte, hat´s net gejuckt?

Allen unseren Freunden, Gönnern und Förderern, die uns unterstützt haben, danken wir herzlichst!